

Die AG Kultur der Großregion  
startet einen Aufruf zur Einreichung schriftlicher Beiträge

## Schicksal(e) der Großregion

Schlagen Sie ein Projekt vor, das sich mit dem Werdegang einer bekannten oder unbekannt Person oder Gruppe aus der Großregion befasst. Durch ihren repräsentativen Lebenslauf oder ihr bemerkenswertes Handeln hat diese Person oder diese Gruppe in den letzten dreißig oder vierzig Jahren eine bedeutende Rolle bei der Entwicklung der Großregion gespielt. Akzeptiert werden dabei Projektvorschläge für einen wissenschaftlichen oder journalistischen Artikel oder einen Podcast. Die ausgewählten Vorschläge werden im Juli bei einem gemeinsamen Workshop diskutiert und anschließend als Podcast für eine Veröffentlichung im November 2024 bearbeitet. Darüber hinaus schreiben wir einen Preis für die drei besten Beiträge aus.

### Vorstellung der Großregion

Die Großregion ist ein geografischer Raum der Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Belgien, Frankreich und Luxemburg, in dem auf einem grenzüberschreitenden Gebiet von mehr als 65.000 km<sup>2</sup> gemeinsame Antworten auf gemeinsame Probleme und Herausforderungen in verschiedenen Bereichen wie Verkehr, Beschäftigung, Forschung, Tourismus, Bildung, Jugend, Umwelt, Raumplanung und Kultur erarbeitet werden.

In den Jahren 2023-2024 übernimmt die rheinland-pfälzische Landesregierung den Vorsitz des „Gipfels der Großregion“, dem politischen Koordinations- und Entscheidungsgremium der grenzüberschreitenden Region. Damit übt sie auch den Vorsitz der Arbeitsgruppe Kultur aus. In dieser Arbeitsgruppe arbeitet der Vorsitz mit VertreterInnen des Saarlandes, der *Fédération Wallonie-Bruxelles* und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, des Großherzogtums Luxemburg, der *Région Grand Est*, der *Direction des Affaires Culturelles du Grand Est* und der *Departements* Meurthe-et-Moselle, Meuse und Moselle zusammen.

### Ziel dieses Aufrufs

Der Aufruf „Schicksale(e) der Großregion“ richtet sich an HistorikerInnen, SoziologInnen, an JournalistInnen und Medienschaffende, die auf die ethischen Grundsätze und wissenschaftlichen Methoden ihres Fachs achten.

Ziel ist es, durch bisher unveröffentlichte Arbeiten individuelle oder kollektive Lebensläufe zu beleuchten, die heute und in der jüngsten Zeitgeschichte die Beziehungen innerhalb der heutigen Großregion, aber auch im weiteren Sinne zwischen Frankreich, Deutschland, Luxemburg und Belgien veranschaulichen.

Zusammengenommen sollen diese Beiträge zu einem neuen Blick auf die jüngere Geschichte der Großregion führen. So sollen die Vielfalt und die Entwicklung der Beziehungen zwischen den geographischen Teilregionen und der Bevölkerung der Großregion besser erfahrbar gemacht werden, einschließlich ihrer Einbettung in den Aufbau Europas aus einer grenzüberschreitenden Perspektive.

### Ablauf des Projekts

Im Anschluss an diesen Aufruf werden interessierte Personen gebeten, ihre Vorschläge **bis zum 31. März 2024** an die folgende E-Mail-Adresse zu senden: [schicksale-destins@dfi.de](mailto:schicksale-destins@dfi.de). Dabei soll es sich um eine **maximal zweiseitige Zusammenfassung** der vorgeschlagenen Arbeit handeln, in der die vorgesehenen Zeitzeugen, die Methodik und andere Quellen vorgestellt werden und der eine **Liste der Referenzen und Veröffentlichungen des/der BewerberIn** beigefügt ist.

Die Vorschläge werden von einem Expertenrat geprüft, der sich aus Universitätsangehörigen und Medienschaffenden zusammensetzt. Dieser Rat wird der Arbeitsgruppe Kultur der Großregion die besten Projekte empfehlen. Die Arbeitsgruppe wird dann die letztendlich **ausgewählten Vorschläge am 30. April 2024 bekannt geben**. Sie werden dann von den AutorInnen ausgearbeitet, bevor sie **Anfang Juli** bei einem Workshop vorgestellt werden. Unabhängig von der Art des vorgeschlagenen Beitrags (wissenschaftlicher Artikel oder Vorschlag für einen Podcast) wird ein **Text von mindestens 8.000 und höchstens 15.000 Zeichen** (einschließlich Leerzeichen) erwartet.

Am Workshop werden die AutorInnen der ausgewählten Beiträge ihre Arbeiten dem Expertenrat sowie einer interessierten Öffentlichkeit vorstellen. Durch die Präsentation der verschiedenen Beiträge sollen die ausgewählten Projekte den in der Großregion ansässigen Universitäten und Forschungseinrichtungen bekannt gemacht werden.

Im Anschluss an diesen Workshop und auf Grundlage der ausgearbeiteten Projekte werden die AutorInnen dabei begleitet, ihre schriftlichen Beiträge als Podcasts aufzubereiten. Diese Podcasts wenden sich an die breite Öffentlichkeit und sollen den BürgerInnen der Großregion, insbesondere Jugendlichen und SchülerInnen, einen vereinfachten Zugang zu den Projekten bieten. Auf diese Weise soll ein Beitrag zur Reflexion über die gemeinsame Geschichte und Entwicklung des grenzüberschreitenden Raums der Großregion und darüber hinaus der europäischen Integration geleistet werden.

### **Kurz gesagt**

*Um teilzunehmen, müssen Sie...*

- ...bis zum **31. März 2024** eine maximal zweiseitige Zusammenfassung der von Ihnen vorgeschlagenen Arbeit einreichen. Diese Zusammenfassung enthält die geplanten Zeitzeugen und Ihre Vorgehensweise (Methodik und Quellen). Außerdem eine Liste mit Ihren Referenzen und Veröffentlichungen. Bitte senden Sie Ihre Vorschläge an die folgende Adresse: [schicksale-destins@dfi.de](mailto:schicksale-destins@dfi.de)

Falls der Beitrag ausgewählt wird (Bekanntgabe der Ergebnisse am **30. April 2024**), müssen Sie:

- ...**bis Anfang Juli** einen Text von 8.-15.000 Zeichen ausarbeiten, den Sie auf dem Workshop **Anfang Juli** präsentieren.
- ...im **September und Oktober 2024** für drei Interviews zur Verfügung stehen, um den Beitrag als Podcast anzupassen.

### Inhaltliche Grundsätze und thematischer Rahmen

Die eingereichten Beiträge müssen einem dreifachen Anspruch genügen:

- Zum einen muss sich das vorgeschlagene „Schicksal“ auf den Lebensweg einer Person oder einer Gruppe unserer Zeit (in der jüngsten Zeitgeschichte) beziehen. Es ist also möglich, Beiträge einzureichen, die bis in die 1950er Jahre zurückreichen. Mit Blick auf die Entstehung und Entwicklung der Großregion werden Beiträge ab den 1980er Jahren besonders berücksichtigt. Darüber hinaus können soziale Bewegungen und gesellschaftliche Entwicklungen untersucht werden, solange dies im Rahmen der in diesem Aufruf beschriebenen Perspektive geschieht.
- Weiterhin müssen die Arbeiten eine grenzüberschreitende Perspektive einnehmen: Anhand der präsentierten Biographie oder ihres repräsentativen Charakters für spätere Entwicklungen sollen die Beziehungen zwischen den Ländern und Teilregionen der Großregion veranschaulicht werden. Der Beitrag zum gemeinsamen Handeln, zur Annäherung und zur Überwindung von Grenzen soll so aufgezeigt werden.
- Schließlich wird erwartet, dass die eingereichten Arbeiten (unabhängig von der gewählten Sprache) in der vorgeschlagenen Form neu sind, einen neuen Ansatz verfolgen (mobilisierte Quellen, Art der Fragestellung, ...) und sich auf eine anerkannte Methodik stützen.

Die Arbeiten müssen sich auf einen oder mehrere thematische Schwerpunkte beziehen:

- Künstlerische Dimension: Kunstwerke, Musik, Architektur usw.
- Wirtschaftliche Dimension: (Des-)Industrialisierung, Landwirtschaft, Energie- und Klimawandel usw.
- Politische Dimension: Demokratisierung, Staatsbürgerschaft, Europäisierung usw.
- Geografische Dimension: Landschaften, Klima, Umwelt und Wetter usw.
- Soziale Dimension: Intellektuelle, Religionsgemeinschaften, Migration, Sitten, Geschlechterverhältnisse, Innovationen, Sport- und Kulturpraktiken usw.

Die Beiträge können in deutscher oder französischer Sprache verfasst werden. Übersetzungen und stilistische Anpassungen werden mit den AutorInnen besprochen. Ihre Teilnahme an dieser Ausschreibung bedeutet jedoch Ihre grundsätzliche Zustimmung zur Veröffentlichung der Arbeit als Podcast. Eine Vergütung ist nicht vorgesehen. Gegebenenfalls werden die Kosten für die Teilnahme am Workshop übernommen.

#### Auswahlverfahren und Vergabe der Preise

Die eingereichten Bewerbungen werden von einem Expertenrat bewertet, der sich aus renommierten Persönlichkeiten aus der Großregion mit einschlägiger wissenschaftlicher oder journalistischer Erfahrung zusammensetzt. Dieser Expertenrat gibt Empfehlungen zu den Beiträgen ab, die auf diese Ausschreibung eingereicht werden. Interdisziplinarität und Ko-Autorenschaft sind nicht zwingend erforderlich, werden aber im Rahmen des Auswahlverfahrens geschätzt und positiv berücksichtigt.

Auf der Grundlage der Empfehlungen des Expertenausschusses erstellt die Arbeitsgruppe Kultur der Großregion die endgültige Liste der für den Workshop ausgewählten Beiträge und vergibt Preise (750 Euro, 500 Euro, 250 Euro) für die ersten drei Plätze. Die Preise werden auf der Grundlage verschiedener, vom Expertenausschuss festgelegter Kriterien vergeben, insbesondere der wissenschaftlichen oder journalistischen Qualität der Beiträge, ihrer Originalität und ihrer Behandlung des grenzüberschreitenden Aspekts.

Während des gesamten Projekts ist der Expertenrat dafür verantwortlich, durch einen iterativen Prozess die Einhaltung der guten wissenschaftlichen Praxis und der ethischen Standards sowie eine gewisse territoriale Repräsentativität zu gewährleisten.

#### Kontakt:

Deutsch-Französisches Institut ([www.dfi.de](http://www.dfi.de))  
Dr. Stefan Seidendorf  
Asperger Str. 34  
D-71634 Ludwigsburg (Deutschland).  
[schicksale-destins@dfi.de](mailto:schicksale-destins@dfi.de)